



ST. REMBERTI
GEMEINDE BREMEN

NACHRICHTEN

SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER 2019

AUSGABE 4/2019



Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen

September bis November 2019

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

September

- 01.09. 10 Uhr Pastor Uli Bandt, Pastor Claus Nungesser, Diakon Christoph Buße
08.09. 10 Uhr Pastorin Isabel Klaus | Kunstgottesdienst | Edward Hopper
15.09. 14 Uhr Ordinationsgottesdienst der Vikarin Hannah Detken
Pastoren Dr. Bernd Kuschnerus und Dirk von Jutrczenka
22.09. 10 Uhr Pastorin Isabel Klaus | Orgeljubiläum
29.09. 10 Uhr Pastor Uli Bandt | Goldene Konfirmation

Oktober

- 06.10. 10 Uhr Pastor Uli Bandt
13.10. 10 Uhr NN
20.10. 10 Uhr Pastor i.R. Olaf Droste
27.10. 10 Uhr Pastorin Isabel Klaus | Familiengottesdienst der Pinselkinder
31.10. 10 Uhr Pastor Uli Bandt | Reformationsgottesdienst

November

- 03.11. 10 Uhr NN
10.11. 10 Uhr Pastorin Isabel Klaus | Kunstgottesdienst | Ikonen
17.11. 10 Uhr NN
24.11. 10 Uhr Pastor Uli Bandt

Gottesdienste der Gehörlosengemeinde

- 22.09. 15 Uhr Pastor Gerriet Neumann
27.10. 15 Uhr Pastor Gerriet Neumann
24.11. 15 Uhr Pastor Gerriet Neumann

Taufgottesdienste am Samstag

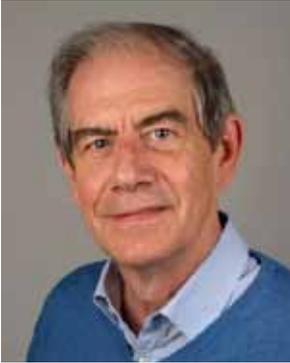
- 28.09. 11 Uhr Pastor Uli Bandt
26.10. 11 Uhr Pastorin Isabel Klaus
23.11. 11 Uhr Pastorin Isabel Klaus

Gottesdienste für Kinder und Familien mit Pastorin Isabel Klaus

- Freitag 30.08. 16:30 Uhr Kinderkirche
Dienstag 03.09. 15 Uhr Familiengottesdienst zu Beginn des Kindergartenjahres
Freitag 25.10. 16:30 Uhr Kinderkirche
Sonntag 27.10. 10 Uhr Familiengottesdienst der Pinselkinder
Dienstag 12.11. 16:30 Uhr Familiengottesdienst zum Laternenfest

Meditatives

Klang und Stille | mittwochs | 19:30 Uhr | 04.09. | 02.10. | 06.11. | M. Safier und S. Müller
Taizéandachten | donnerstags | 20 Uhr | 19.09. | 17.10. | 21.11. | Pastor Uli Bandt



A caring church that longs to be

Liebe Leserinnen und Leser der Remberti Nachrichten, ich schreibe dieses Geleitwort ein paar Stunden, nachdem ich von der Vorpremiere des Films „Deutschkurs“ in unserer Gemeinde

gekommen bin. Dieser Film ist von Menschen gemacht, die vor Krieg und Zerstörung zu uns nach Deutschland geflohen sind und die im Umkreis unserer Kirche einen regelmäßigen Treffpunkt, Freundschaften, häufig auch Schutz und Hilfe gefunden haben. Der Film erzählt auf anrührende Weise von ihrem Leben, ganz ohne pädagogischen Zeigefinger, ganz ohne auf die Tränendrüse zu drücken. Er ist eine Gemeinschaftsleistung und wäre nicht zustande gekommen, wenn es Dirk von Jutrzenka nicht gegeben hätte.

Er liebt, wie viele wissen, die zu seinen gut besuchten Filmabenden kommen, den Film, und er kann Menschen zusammenbringen. Zugewandt und verlässlich ist er. Hat Durchblick und Geduld, durch die sich auch komplexe Aufgaben ordnen. Als ich eben ein Gemeindeglied fragte: Was fällt dir als erstes zu Dirk ein, sagte sie: Analytisch, klar... und tolerant. Ja, das trifft es tatsächlich. Dirk von Jutrzenka ist ein ernster Mensch, der die Dinge hinterfragt, auch religiöse (und liberale!) Selbstverständlichkeiten. Auf seine achtsame Art konnte er vielen Menschen Trost und Unterstützung geben, weil er nicht mit frommen Sprüchen kommt, sondern mitmenschliche Solidarität ausstrahlt, die eine Gabe des Heiligen Geistes ist.

Wir haben uns am 18. August von Dirk von Jutrzenka als Pastor unserer Gemeinde verabschiedet. Dabei sind wir auch auf einige Highlights seines Pastorats eingegangen: Die viel beachtete Vortragsreihe zur Reform des

Islam, die vitale Jugend- und Konfirmandenarbeit, deren bestes Zeugnis in der Vielzahl derer besteht, die bei uns Jahr für Jahr ihren Jugendleiter*innenschein machen. Und natürlich das Remberti Café International, durch das Remberti stärker zu einer „Kirche für andere“ wurde. Ich bin sehr gerne in seine Gottesdienste gegangen. Seine Predigten lassen sich nicht einfach verschlagworten und als religiöses Kondensat mit nach Hause tragen, sie umkreisen den Text und leuchten ihn häufig bis in seine Tiefe aus.

Ich möchte mit Dirk, der auch in England studiert hat, die Zeilen aus dem schönen Lied „The church of Christ in every age“ verbinden:

Then let the servant Church arise
A caring church that longs to be
A partner in Christ's sacrifice,
And clothed in Christ's humanity.

Dirk wird nun Leiter des Forums Kirche in der Bremischen Evangelischen Kirche. Für ihn sicher ein guter Schritt, für uns ein Verlust. Er bleibt Mitglied unserer Gemeinde. Was uns freut.

Wir machen uns jetzt auf die Suche nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin. Hoffentlich haben wir dabei ein gutes Händchen. Die Gemeinde ist eingeladen, sich an dieser Suche aktiv zu beteiligen. Was war gut bisher, was haben Sie vermisst? Mit der Wahl eines neuen Kantors und einer neuen Pastorin oder eines neuen Pastors unternehmen wir wichtige Schritte für die Zukunft Rembertis! Ich hoffe, Sie sind dabei!

*Ihr Bernhard Gleim
Verwaltender Bauherr*



- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Trauerbinderei
- Moderne Floristik

Friedhofsgärtnerei Otte GbR
 Heinstraße 1 / Ecke Friedhofstraße
 28213 Bremen
 Telefon: 04 21 / 21 35 32
 Telefax: 04 21 / 21 35 30

e-mail: info@friedhofsgaertneri-otte.de
<http://www.friedhofsgaertneri-otte.de>

Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen
 Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH



Beerdigungs-Institut
Bohlken und Engelhardt

AM RIENSBERG

Tel. 21 20 47
 Tag und Nacht

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung

Friedhofstraße 16 · 28213 Bremen

www.bohlken-engelhardt.de
info@bohlken-engelhardt.de

Grabmalbetriebe



Werth

Stein- und Bildhauerei

Grabmale und Natursteinarbeiten aller Art

Am Riensberger Friedhof
 Friedhofstraße 35 28213 Bremen
 Telefon 21 54 94 Fax 2 23 41 86
www.werth-bremen.de

Wir bieten Ihnen folgende Leistungen:

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Man. Lymphdrainage
- Bobath-Erwachsene
- KL. Massage
- Fango
- CMD/Kiefergelenk
- Fußreflex-Massage

alle Kassen - BG - Privat



- Physiotherapie
- Massage
- Centro Pilates
- Galileo Vibrationstraining

Friedhofstraße 32a · 28213 Bremen · Tel. 0421 - 27 63 63 9

Keine halben Sachen. Wir bieten Ihnen Qualität!

- Ausgezeichnet als Premium-Gärtnerei
- Exklusive Floristik
- Event-Dekoration
- Stilvolles für In- und Outdoor
- Trauerfloristik
- Grabpflege und Grabneuanlage auf den Friedhöfen Riensberg, Oberneuland, Horn und Borgfeld
- Vertragsgärtner der Nordwestdeutschen Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Friedhofstr. 30 · 28213 Bremen
 Tel. (0421) 21 45 41 · Fax (0421) 21 41 19
 E-Mail: blumen@blumen-stelzer.de
www.blumen-stelzer.de

IMPRESSUM

REMBERTI NACHRICHTEN 4/2019

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:

Ev. St. Remberti Gemeinde Bremen,
Friedhofstr. 10, 28213 Bremen,
Tel. 0421/20157-0
E-Mail: nachrichten@remberti.de
Internet: www.remberti.de
Konto: IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59
Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22

Redaktion und Gestaltung:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit,
Pastorin Isabel Klaus (v. i. S. d. P.),
Johanna Köster-Lange, René Bärje-Keßler

Titelfoto: René Bärje-Keßler

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben/Jahr

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2020:

2. Oktober 2019

Die Remberti Nachrichten werden im
Gemeindegebiet der St. Remberti Gemeinde
Bremen unentgeltlich von Ehrenamtlichen
an alle Haushalte ausgeteilt. Wenn Sie keine
Zustellung wünschen, wenden Sie sich bitte
an das Gemeindebüro.

INHALT

Gottesdienste	2
Geleitwort	3
Eine Pralinenschachtel	6
Fischer+Krämer-Orgeljubiläum	13
Veranstaltungen im Überblick	18
September in Remberti	20
Oktober in Remberti	24
November in Remberti	28
Notizen aus der Gemeinde.....	30
Freud und Leid	35
Kontakte	36

Ein Gruß aus der Redaktion

Die neuen Remberti Nachrichten sehen ein bisschen anders aus. Das Layout des Titelblattes hat ein zartes Facelifting hinter sich. Weniger Kurven unter den Augenlidern. Die Übersicht der Gottesdienste sah vorher wie die berühmte Schublade aus, in die man einfach alles legt, was man an Gottesdiensten und Andachten so findet. Ich habe die Schublade sortiert, so dass Sie sich schneller zurechtfinden. Und als ich beim Sortieren war, bot es sich an, auch unsere Veranstaltungen in einen Fluss zu bringen. So sind sie nun nicht mehr nach den klassischen Rubriken Musik-Kinder-Senioren etc. untergliedert, sondern folgen kalendarisch aufeinander. Neu ist auch die Veranstaltungsübersicht zum An-den-Kühlschrank-Hängen.

Das Titelthema des Heftes ist dem Abschied von und Dank an Pastor Dirk von Jutrczenka gewidmet. Ein zweiter größerer Block widmet sich unserem Orgeljubiläum, der dritte Block umfasst die Veranstaltungen rund um die Reformation, unseren jüngsten Feiertag. Hier werden auch Veranstaltungen von Unser Lieben Frauen, Kapitel 8 und der Kulturkirche erwähnt. Und zum Ende des Heftes finden sich schließlich wie immer wichtige Notizen aus der Gemeinde. Das Redaktionsteam dankt allen Mitschreibenden, die für die Inhalte ihrer Texte verantwortlich sind, und wünscht viel Freude mit der neuen Ausgabe.

Pastorin Isabel Klaus

Dank und Grüße an Pastor Dirk von Jutrczenka

Torben Rode | Als ich hörte, dass Dirk unsere Gemeinde verlassen wird, war das für mich zunächst nicht vorstellbar. Es wäre zu kurz gegriffen, zu sagen, dass Dirk Remberti für mich ausmacht, dafür ist unsere Gemeinde zu vielfältig, aber er war und ist ein sehr bedeutender Teil für mich. Vor über zehn Jahren habe ich ihn kennengelernt, damals als Konfirmand seines ersten Jahrgangs. Und wenn ich ehrlich bin, dann liegt die Ursache dafür, dass ich mich heute als Christ und nicht mehr als überzeugten Atheisten bezeichnen würde, in dem Konfirmandenunterricht, der maßgeblich durch Dirk geprägt wurde. Er hat mir gezeigt, dass die Erkenntnisse aus der Naturwissenschaft und Religion nicht unbedingt einen Widerspruch darstellen müssen. Über die letzten Jahre habe ich als Jugendleiter viel mit ihm erlebt und bin unendlich dankbar für die vielen Möglichkeiten, die mir und uns innerhalb der Jugendarbeit unserer Gemeinde geboten wurden. Die wohl intensivste Zeit haben wir zusammen in Israel und Palästina verbracht, eine atemberaubende Reise, auf

Lara Rosenhagen | Dirk, du hattest es anfangs wirklich nicht leicht mit uns Leiter*innen... Als wir das erste Mal nach Hohenfelde fuhren, bestand unser beider Wortwechsel, glaube ich größtenteils aus:



Lara: „Wir machen das so und so!“

Dirk: „Warum? So wäre es doch schöner!“

Lara: „Aber das war schon immer so!“

Das entwickelte sich über die Jahre zu einem Witz, aber eigentlich beschreibt es unsere und die Beziehung vieler (Alt-)Leiter*innen zu dir sehr gut. In so eine feste Gemeinschaft zu

kommen ist nicht leicht, aber du hast es geschafft, innerhalb kürzester Zeit Deine eigenen Vorstellungen von den Konfirmandenfreizeiten einzubringen, und uns dazu gebracht, uns weiter zu entwickeln. Mit immenser Geduld, Vertrauen und einem immer offenen Ohr hast du die Hohenfelde-Freizeiten zu ganz besonderen Erfahrungen gemacht. Wir alle sind in dieser Zeit erwachsen geworden, haben uns selber kennengelernt, sind an Herausforderungen gewachsen und haben das Gefühl von Gemeinschaft verstanden. Dazu hast du, Dirk, einen ganz großen

Teil beigetragen und ich bin dir unglaublich dankbar dafür!

P.S.: Ich bin gespannt wie viele „Bei Dirk war das aber immer so!“ sich deine Nachfolger*in anhören muss.



der beinahe mehr Erinnerungen entstanden sind als für gewöhnlich in einem halben Jahr. Meine anfängliche Trauer wich schnell einer Dankbarkeit für die letzten zehn Jahre, die wir hier im Gemeindekontext in Bremen und Hohenfelde zusammen erleben durften.

Gerrit Helmers | „...Glaube, Hoffnung und Liebe“, mit diesen Worten aus dem Korintherbrief hast du, Dirk, deine Pastorenzeit bei uns in der Gemeinde vor knapp 11 Jahren begonnen. Du hast dich stets für die Belange aller Gemeindeglieder eingesetzt und warst gleichzeitig ein wichtiger „Brückenbauer“ und Moderator zwischen einzelnen Gruppen in der Gemeinde. Du hast es verstanden, zwischen unterschiedlichen Interessen und Ansichten zu vermitteln, und konntest eine angenehme Atmosphäre auch in schwierigen Situationen schaffen. Es war toll und hat Spaß gemacht, mit dir gemeinsam in Ausschüssen zu diskutieren oder an einer deiner vielen Wirkungsstätten zusammenzuarbeiten. Mit Glaube und Hoffnung dich, lieber Dirk, auch



zukünftig bei vielen Veranstaltungen treffen zu können, blicke ich mit Wiedersehensfreude in die Zukunft. Für die zurückliegenden Jahre einen herzlichen Dank – für dich persönlich alles Gute für deine Zukunft! Bleib so wie du bist – offen, engagiert, menschlich und vor Allem liebenswert! ...Und denke

immer an die drei ersten Worte, mit denen bei Remberti für dich persönlich alles begann... Ich wünsche dir alles Gute!

Ursula Kaiser | Bremen 2009, Ev. Kirchentag! Bei St. Remberti war das Feierabendmahl am Freitagabend im Albert-Schweitzer-Saal vorgesehen. Pastor Dirk von Jutrczenka und einige Mitglieder der Gemeinde bereiteten den Abend vor. Die inhaltliche Vorbereitung des Abends war sehr bereichernd. Aus diesem gemeinsamen Tun entstand die Gruppe „Andere Gottesdienste“, die in den vergangenen Jahren viele Gottesdienste gestaltet hat.

René Bärje-Keßler | Ich wollte mich kurzhalten. Dabei ist es so schwierig, denn zu Dirk fällt mir so vieles ein. Warum das so ist, ist

ganz einfach: Weil er so vieles gemacht hat (neben den „normalen“ Aufgaben der Pastorenstelle). Das RembertiKino, Projekte mit Flüchtlingen, die Remberti-Band, die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, die Konfirmandenarbeit und noch vieles mehr. Und alles hat er mit starkem Engagement und hohem Eifer ausgefüllt. Für mich wirklich beeindruckend! Privat dankbar bin ich ihm nicht nur dafür, dass er uns eine wunderbare kirchliche Trauung bereitet hat (und das zudem auch



noch mit Fieber und Erkältung!), sondern auch für die tolle, professionelle und freundschaftliche Zusammenarbeit in den ganzen Jahren - angefangen beim Gemeindeblatt über die Internetseite bis hin zum Öffentlichkeitsausschuss. Letzteren als Vorsitzender zu übernehmen war mir daher eine große Ehre – aber auch gleichzeitig eine ehrfürchtige Aufgabe, mit dem Versuch, einen großartigen Menschen zu ersetzen und in seine Fußstapfen zu treten, der den Ausschuss ruhig, gezielt und mit Verbundenheit geleitet, gelenkt und geführt hat. Dafür bin ich dir sehr dankbar. Ich wünsche dir, Dirk, alles Gute im Hinblick auf deine kommenden Aufgaben, viel Gesundheit und weiterhin diese Lebensfreude, mit der du all die wunderbaren Ämter und Projekte ausgefüllt hast.

Julian Broll | Für mich und viele andere Jugendleiter*innen und Konfirmand*innen ist es heute kaum vorstellbar, dass aus dem „Abenteuer Religion 2.0“ bald ein „3.0“ wird. Die Art und Weise, auf die wir Remberti erleben dürfen, trägt deutlich deine Handschrift, Dirk, ohne dass du dich dabei je als deren Mittelpunkt gesehen hättest. Für mich sind es so viele Momente mit dir, die ich in Erinnerung behalte: Eine nachdenkliche Geschichte beim gemeinsamen Abschluss. Eine spannende Perspektive im Plenum, die auch diejenigen

auffhorchen lässt, die glauben, dass moderne Gesellschaft und Glauben eigentlich nicht



mehr so recht zusammenpassen mögen. Eine kreative und bedachte Lösung, wenn sich der Konflikt im Konfi-Zimmer nun wirklich nur noch mit der höchsten Instanz, dem Pastor, lösen lässt. Oder ein ironisch-humrovoller Kommentar, der in der Leiterbesprechung auf einmal alle Spannungen verfliegen lässt. Man könnte ein ganzes Buch füllen mit Dingen, die uns fehlen werden. Und doch wünsche ich mir, dass wir auf dem Weg etwas mitnehmen, das du uns stets auch als Mittelpunkt des Glaubens vermittelt hast: Vertrauen in das, was kommt. Auf einen Weg, auf dem wir das, was für uns wichtig geworden ist, weitertragen!

Monique Espitalier | Lieber Dirk, ich mag es ja gar nicht, mich von mir lieb gewordenen Menschen verabschieden zu müssen – aber das Gute ist ja: Ich MUSS mich ja gar nicht von dir verabschieden, denn du bleibst ja in der Nähe. Dennoch ist es eben doch ein Abschied, vom gemeinsamen Musizieren in der Remberti Band, für die wir bis heute keinen geeigneten Namen gefunden haben. Intern gaben wir dir den Namen „Dirk Santana“, denn du hast uns immer wieder mit tollen Gitarrensoli beeindruckt, die unseren Stücken das gewisse Etwas verliehen. Die gemeinsam mit Helmut und dir durchgeführten Konfirmandenfreizeiten waren nicht zuletzt durch deine besonnene und zugewandte Art auch

für mich bereichernd und lehrreich. In Hohenfelde hatten wir Zeit, auch mal länger in Ruhe miteinander über dies und das zu reden, und ich denke, dabei haben wir uns besser kennengelernt. All das und noch mehr werde ich vermissen. Deine schönen Gottesdienste. Die interessanten Veranstaltungen, die du in die Gemeinde holtest. Das Kino... Aber ich bin sicher, es werden sich stattdessen neue Begegnungen mit dir eröffnen. Für deine neuen Aufgaben wünsche ich dir viel Erfolg und dass sie dich bereichern werden, genauso, wie du die Menschen dort bereichern wirst.

Katrin Lehmann | Lieber Dirk, in den letzten Jahren waren wir viel zusammen unterwegs. Nach einigen Freizeiten hatte ich immer eine extra Packung rote Lutschnbons dabei. So bist du dann auf den kalten Freizeiten im Herbst und Ostern gut bei Stimme geblieben. Besonders werden mir die vielen verschiedenen Orte in Erinnerung bleiben, an denen wir dich, manchmal auch eher ungerne, rausgelassen haben, um in den Urlaub zu fahren. Für deine neue Stelle wünsche ich dir Gottes Segen und eine neue große Schachtel Pralinen.



Marion Safier | Dirk hat eine unglaubliche Gabe, theologische Themen in einfache verständliche Worte zu packen. Man spürt, wie tief er sie durchdrungen hat, und noch mehr spürt man seine Leidenschaft, sein Wissen der Gemeinde zu vermitteln. Aber nicht nur das, seine Liebe zu den Worten, seine Bereitschaft, verschiedene Blickwinkel in Betracht zu ziehen, all das bringt uns den Worten Gottes so nahe.

Helmut Holtmann | „Alle Dinge sind möglich, dem der glaubt“ (aus dem Markusevangelium 9,23). So stand es in der Einladung zu Dirks Einführung in die Gemeinde. In seinen

letzten Konfirmationspredigten in Remberti hat Dirk das Wort Glauben für sich mit Vertrauen übersetzt.

Als er bei uns anfang und seine erste Konfirmationsfreizeit durchführte, hat er wohl kaum damit rechnen können, wie viel Vertrauen in sich selbst und wie viel Gottvertrauen er brauchen würde, um gegen den Widerstand einzelner Jugendleiter*innen berechnete Veränderungen im Ablauf solcher Freizeite durchzusetzen. Es ist ihm mit großem Erfolg, sehr viel Einfühlungsvermögen, großer Geduld und eben viel Vertrauen gelungen. Dabei hatte er wohl auch großes Vertrauen in mich, ohne mich eigentlich zu kennen. Ich hoffe, ich habe es nicht enttäuscht. Denn mit diesem großen Vertrauen, das er mir entgegengebracht hat, hat er mir in einer für mich sehr schwierigen Phase riesigen Rückhalt und große Hilfe gegeben. Dafür werde ich ihm immer dankbar sein. Und darum bin ich nun auch traurig, dass er die Gemeinde verlässt. Aber Bremen und insbesondere die Bremer Kirche ist klein. So bleibt die Hoffnung, dass wir uns wiedersehen. Für deine weitere Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Gerd Bronsema | Im Laufe der Dienstzeit von Dirk von Jutrzenka bin ich immer wieder gerne in die von ihm geleiteten Gottes-



dienste gegangen. Seine Predigten waren für mich gehaltvoll, theologisch fundiert, mich persönlich ansprechend und anregend. Auch wenn ich kein „großer“ Kinogänger bin, habe ich mir im Rahmen des „Remberti-Kinos“ immer wieder einmal einzelne

Filme mit großem Gewinn angesehen. Die Erläuterungen dazu waren fundiert und aufschlussreich.

In sehr positiver Erinnerung bleiben mir auch seine Verdienste um das Zustandekommen und die Durchführung zweier Vortragsreihen:

sechs Vorträge zum Rahmenthema „Armut und Reichtum“ in den Jahren 2011/2012 sowie sechs Abende zum Thema „Islam in Deutschland – ein interreligiöser Dialog“ im Jahr 2017. Sein Einsatz für beide Veranstaltungsreihen zeigten u. a. seine klare gesellschaftspolitische Positionierung und sein ökumenisches Selbstverständnis. Dirk von Jutrzenka hat Engagement beispielhaft vorgelebt – bis an die Grenzen seiner physischen Belastung. Er hat sich große Verdienste um das Remberti-Gemeindeleben erworben und er wird mir und vielen Rembertianern fehlen.

Isabel Klaus | Lieber Dirk, wir haben miteinander 9 Jahre in Remberti erlebt: Gelacht haben wir, den Kopf geschüttelt, auch mal Dampf abgelassen, manches lieber nicht gesagt, uns hin und wieder auf die Schulter geklopft, mit den Augen gerollt oder uns gegenseitig inspiriert und begeistert. Du hast mich immer wieder überrascht und ich war sehr gern deine Kollegin in Remberti.

Das hohe Niveau deines theologischen Denkens und Arbeitens stand mir immer wieder vor Augen, wenn ich einen deiner Gottesdienste besuchte, der bis ins letzte Detail durchdacht war, oder wenn ich die neuste Ausgabe der Remberti Nachrichten in den Händen hielt und nicht zuletzt den Film Deutschkurs sah. So viel Einsatz und Leidenschaft, so viel Liebe



und Mut zur Perfektion. Davor ziehe ich mit tiefem Respekt und anerkennend meinen Hut. Und zu guter Letzt: Du wirst mir in Remberti schlicht und ergreifend fehlen. Ich wünsche dir von Herzen alles Gute auf dem Weg zum ersten Filmpastor der BEK. Touch the Sky! Oder wie Yayla gerade sagt: Lebe deinen Traum. Und: My Mama always said: Unseren Traum zu leben, das ist unsere heilige Lebenspflicht.

Läuft!

Film DEUTSCHKURS kam bei der Vorpremiere gut an

Gut zweieinhalb Jahre dauerte es von den ersten Ideen im Remberti-Projekt FilmZuFlucht bis zur Fertigstellung des Films DEUTSCHKURS. Doch was schließlich dabei rausgekommen ist, kann sich sehen lassen. Ende Juni nutzten über zweihundert Gäste die Gelegenheit, in einer Vorpremiere den Film im Rahmen des Rembertikinos zu sehen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Es geht um sechs junge Flüchtlinge, die in einem Deutschkurs zusammentreffen. Dort sollen sie lernen, wie man im Deutschen Träume und Wünsche ausdrückt, sind jedoch nicht wirklich bei der Sache. Zu sehr sind sie abgelenkt von dem, was sie wirklich beschäftigt. Sami und Ahmad haben die Bilder von ihrer Zeit im Flüchtlingslager bzw. auf der Flucht im Kopf. Viktor will seine dunklen Erinnerungen durch Theaterspielen bewältigen und Andjela mit ihrer Geige im Jugendsymphonieorchester. Auch Shahrooz macht aus seinen Gedanken Musik: Er rappt. Und Filmon träumt von Anne, die er vor kurzem kennengelernt hat.

Das Motiv des Traums zieht sich wie ein roter Faden durch den Film. Ebenso die Hoffnung, die schweren Erinnerungen und unsicheren

Es ist dem Film anzusehen, dass viele Menschen mit einschlägigen Vorerfahrungen daran mitgewirkt haben. Regisseur Nehad Hussein ist studierter Filmemacher und auch andere Beteiligte haben Filme gedreht. Und



die übrigen haben ihre Begeisterung und Ernsthaftigkeit für die Sache so in das Filmprojekt einfließen lassen, dass es dem Ergebnis anzumerken ist. Ein Zuschauer schrieb: „Man sieht sehr zerbrechliche Biographien, Menschen mit ihren Erfahrungen und Hoffnungen, alle 'unvollendet', erwartungsvoll, angefangene Geschichten. Ich könnte den Film fast 'zart' in seiner Herangehensweise nennen, auf jeden Fall finde ich sehr angenehm, dass er so gar nicht thesenhaft oder anklagend, aber eben auch nicht sentimentalisiert ist. Das ist wirklich eine tolle Leistung, ich merke es daran, wie sehr mir auch heute die Bilder und Figuren in den Kopf zurückkehren.“

Im August lief der Film noch einmal vorab im Rahmen des syrischen Kulturfestivals FUNUN. Seine Premiere hat er hoffentlich im September beim Filmfest Bremen.



Zukunftsperspektiven durch kreatives Handeln zu meistern. So ist der Film, der von den Beteiligten selbst entwickelt und erdacht wurde, selbst Teil dessen, was er darstellt.

Dirk von Jutrczenka

Was tun? Was tun!

Spendenaufruf für die Flüchtlingsarbeit in Remberti

Als im Verlauf des Jahres 2015 viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, reagierte die Remberti Gemeinde schnell. Die Initiative „Was tun! Flüchtlingsarbeit in St. Remberti“ wurde ins Leben gerufen, nahm Kontakte zu Wohnheimen und deren Bewohner*innen auf, organisierte Kleider- und Möbelspenden, aber auch andere Formen der Unterstützung. So wurde (und wird) Kindern die Teilnahme an Ferienaktionen ermöglicht. Im Jahr darauf wurde das Remberti Café International gegründet, in dem sich bis heute donnerstags Menschen aus vielen verschiedenen Ländern treffen. Mittlerweile gibt es regelmäßige Ausflüge und Begegnungsabende mit internationalem Essen. Neben diesem „sichtbaren“ Engagement für ein gemeinsames Leben in Deutschland gab und gibt es auch etliches, was eher verborgen bleibt. So leben seit mehreren Jahren mehrere Flüchtlinge im Gemeindehaus, manche von ihnen zeitweise im Kirchenasyl. Für die Unterstützung der von uns begleiteten Menschen wird neben praktischer oft auch finanzielle Hilfe benötigt. Um dies auch weiterhin gewährleisten zu können, bitten wir herzlich um Spenden.

Dirk von Jutrczenka

Konto der Remberti Gemeinde | Sparkasse Bremen | IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59 Stichwort „Was tun“

Die Flüchtlingsarbeit ist in Remberti etabliert

Viele Gemeindeglieder hatten das Gefühl „Wir wollen auch etwas tun.“ Daraus entstand im Januar 2015 das erste Treffen. Die Anteilnahme war sehr groß und so etablierte sich die neue Gruppe „Was tun? Was tun!“ in der Gemeinde. In der ersten Zeit ging es hauptsächlich um die Gewinnung von Sachspenden. Außerdem mussten die Hilfeangebote der vielen Helferinnen und Helfer strukturiert werden. Dabei konnten sich die Ehrenamtlichen entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten einbringen, zum Teil mit einem immensen zeitlichen und persönlichen Einsatz: Die Sachspenden wurden gesammelt. Deutschkurse wurden unterstützt. Neue Ehrenamtliche wurden durch Vorträge angeworben. Es wurden Gelder gesammelt, so dass zum Beispiel geflüchtete Kinder an den Reitangeboten des Kinder Wald und Wiese e. V. teilnehmen konnten. Die Angebote für die Geflüchteten wurden mit einem großen und relativ festen Stamm an Ehrenamtlichen kontinuierlich weiterentwickelt. Dirk von Jutrczenka war dabei immer Ansprechpartner, Organisator und Ideenentwickler. Ohne ihn wäre die Gruppe nicht zu einer festen Institution geworden. Sein Organisationstalent, seine Kontakte, seine Empathie und die Fähigkeit, Dinge voranzutreiben ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen, waren dafür maßgeblich. Ich bin optimistisch, dass die festen Gruppen mit großem Engagement weitergeführt werden. Danke, Dirk!

Lars Beulke

Der wichtigste Job der Welt!?

Kindheitserinnerungen prägen!

pib-bremen.de
Tel. 0421 95 88 200



Wir von PiB beraten, qualifizieren und begleiten Sie dabei, Kinder und Jugendliche für kurze oder lange Zeit zu unterstützen.

PiB

Pflegekinder in Bremen
gemeinnützige GmbH

Reiseerinnerungen

Mit Pastor Dirk in Israel und Palästina

Der erste Abend in Bethlehem. Ein Teil der Gruppe war im Gästehaus der Weihnachtskirche untergebracht. Wir, mit Pastor Dirk, ja, wir nannten ihn manchmal Pastor Dirk, ein bisschen waren wir ja auch seine Schäfchen, ein bisschen machten wir uns über dieses Gefühl lustig, wir also in einem Hotel, das schon bessere Tage gesehen hatte. Im Foyer ein veritables Chaos. Zimmerzahl, Einzelzimmer, Doppelzimmer, nichts passte. Wir waren hundemüde und leicht frustriert. Aber Pastor Dirk war die Ruhe selbst. Wird schon, sortiert sich. Und so war es. Und



nun, so dachten wir, stürzen wir uns ins lärmige Leben. Ach. Die Stadt schlief, keiner auf der Straße, keine Bar mehr offen, kein Ort, nirgends. So stellten wir uns den Orient nicht vor. Also zurück ins Foyer des Hotels, dort saßen wir in fröhlicher Runde, von einem freundlichen Kellner mit palästinensischem Bier bewirtet. Ein schöner, gemeinsamer erster Abend. Dirk, leise, zurückhaltend, doch spürbar anwesend, mitten unter uns.

Wir waren 23 Leute, zwischen 25 und 75 Jahren. Dirk lag diese Mischung am Herzen. Wie belebend das war! Dirk zeigte sein glückliches Händchen für Gruppen. Leise, wie nebenbei, ganz unaufgeregt achtete Dirk auf seine Schäfchen. Noch einmal schnell im Bus durchgezählt. Alle da? Alle den Pass dabei? Er hatte alle im Blick, ach, da fehlen noch welche, heute mal nicht die zwei mit der notorischen Verspätung. Keine Ungeduld. Warten wir noch

ein bisschen. Höchstens manchmal das kurze Aufblitzen einer kleinen Spottlust über unsere ja durchaus vorhandenen Merkwürdigkeiten.

Am Sonntag dann Gottesdienst in der Weihnachtskirche, gehalten vom Pastor der Kirche, auf Arabisch. Wir blickten zu den bunten Kirchenfenstern mit Szenen zu Jesu Geburt und darunter auf Deutsch. „Wir haben den Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen ihn anzubeten.“ Da passte es doch, dass Dirk das Evangelium auf Deutsch las und ganz wie zu Hause die Gitarre nahm, das Singen begleitete und wieder alle, die da in

den Bänken saßen, die Gemeinde der Kirche und die Gäste aus der Ferne, zu einer Gruppe fügte, zu einer Gruppe auf Zeit.

Am Ende dann, nach 10 Tagen, waren wir in aller Herrgottsfrüh am Flughafen Ben Gurion. Müde, voller Bilder und Erlebnisse, doch plötzlich hellwach. Dirk wurde von den strengen israelischen Grenzschützern zur Befragung geholt. Wo wir waren, was wir gemacht hatten und warum. Lange dauerte es, außer Hörweite sahen wir Dirk, wie er antwortete. Ruhig, keine großen Gesten, wie wir ihn kannten. Er wird uns auch durch diesen Sturm führen. Zwar nicht sogleich. Denn nach Dirk mussten noch andere Rede und Antwort stehen. Aber dann waren alle beruhigt, Pastor Dirk zählte seine Schäfchen, alle beisammen? Und wir kehrten zurück nach Bremen.

Corinna Hoppe-Tegtmeyer, Christine Spiess

25 Jahre Fischer + Krämer Orgel

Freitag | 20. September
18 Uhr

Orgel zu 2 und 4 Händen

Videoübertragung vom Orgelspieltisch

César Franck (1822 – 1890) | Choral E-Dur (R.Q.)
Gustav Adolf Merkel (1827 – 1885) | Sonate
d-moll
für Orgel 4-händig
Allegro moderato – Adagio | Allegro con fuoco – Fuga
Naji Hakim (*1955) | Rhapsody for Organ Duet
César Franck (1822 – 1890) | Choral h-moll (W.B.)

Wolfgang Baumgratz - Orgel | Rolf Quandt – Orgel

Eintritt: 8 Euro

Samstag | 21. September
11:30 Uhr

Peter und der Wolf

Sergei Prokofiev (1891 – 1953)
op. 67

Ein musikalisches Märchen
für Kinder

Einrichtung für Orgel
von B. V. Ulvedalen, Norwegen

Rolf Quandt | Orgel
Christiane Quandt | Sprecherin
Melanie Kuhl | Live-Projektion

Eintritt: Erwachsene: 8 Euro
Kinder frei



Samstag | 21. September
19-20-21 Uhr

Orgel meets Poetry Orgelnacht

3 Konzerte mit Textlesungen,
Orgel-Improvisationen
und Live-Illustration

Rainer Mensing | Geschichtenerzähler
Ragna Miller | Slam Poetry
Melanie Kuhl | Live-Projektion
Rolf Quandt | Orgel-Improvisation

Zwischen den Konzerten: Möglichkeit zum Gespräch
bei einem Glas Wein, Saft oder Wasser.

Eintritt: 15 Euro für den gesamten Abend

Sonntag | 22. September
10 Uhr

Festgottesdienst

Pastorin Isabel Klaus

Kantorei Andreas-St. Remberti
Leitung: Rolf Quandt

Charles Villiers Stanford (1852 – 1924)
O be joyful in the Lord
Lord, now lettest thou

Wolfgang Baumgratz und Rolf Quandt - Orgel

Orgeljubiläum in St. Remberti

Die Orgel meiner Träume

Kantor Rolf Quandt erinnert sich

Vor 25 Jahren, im Jahr 1994, hatte ich mein A-Examen für Kirchenmusik an der Hochschule für Künste gerade abgeschlossen. Die Andreas-Gemeinde hatte mich Anfang des Jahres als Kantor eingestellt. Von meinem ehemaligen Kommilitonen Hans-Jürgen Freitag, der frischgebackener Remberti-Kantor war, erfuhr ich mancherlei Neuigkeiten über den Bau der neuen Orgel in St. Remberti. Die war nun nicht von der Firma Führer aus Wilhelmshaven gefertigt wie die meisten Orgeln in Bremen, sondern von der badischen Orgelbaufirma

eine enorme stufenlose dynamische Bandbreite verlieh. Eine elektronische Anlage zum Vorprogrammieren von Klangkombinationen kam dazu. Man könnte noch Vieles aufzählen, aber kurzum: Es war eine fantastische Orgel, an der ich unbedingt spielen musste! Ich wurde dann auch bald zu einem Gastkonzert eingeladen und fand meine ersten Eindrücke bestätigt, aber die Dauerbeschäftigung an diesem schönen Instrument war dann erst mit dem Beginn unserer Kirchenmusik-Kooperation Andreas – St. Remberti im Jahr 2006 möglich.

Die Fischer+Krämer-Orgel bietet eine Klangfarbenauswahl und eine technische Ausrüstung, mit der man Orgelmusik aus fast allen Stilepochen gültig darstellen kann. Freilich fehlt für Barockmusik die ungleich schwebende „alte“ Stimmung, und für französische Romantik der Nachhall einer großen Kathedrale, aber eine Orgel ohne Kompromisse



Fischer + Krämer aus Endingen. Eine neue Klangwelt tat sich auf: Weiche, dunkle Töne aus vielerlei Flötenregistern kamen zusammen mit kräftigen Trompeten, Posaunen und anderen sogenannten Zungenregistern nach französischer Bauart. Das Ganze wurde getragen von sehr edel klingenden Prinzipalen, das sind die glänzenden Pfeifen, die sichtbar den „Prospekt“ der Orgel bilden. Als Besonderheit gab es noch einen himmlisch ätherischen Klang von einer Streicherstimme „Voix céleste“ und ein großes Schwellwerk, das der Orgel



gibt es nirgendwo auf der Welt. Eher gibt es inzwischen Instrumente, die auf einen einzigen Stilbereich spezialisiert sind. Und es gibt ja neben dem konzertanten Einsatz

auch noch andere wichtige Aufgaben in der Gemeindefür eine Orgel: die Liedbegleitung und musikalische Ausgestaltung in den Gottesdiensten. Hier ist oft Improvisation gefragt – bei der Begleitung alter und neuer Lieder und besonderen Anlässen wie z. B. Film- und Kunstgottesdiensten. Hier hat mir die Orgel immer die nötigen inspirierenden Klänge geliefert, so dass ich mein musikalisches Profil auf Jazzmusik und sogar gelegentliche Begleitung von Stummfilmen ausweiten konnte.



Etwas wehmütig blicke ich nun auf meinen Abschied von diesem Instrument, denn Orgeln kann man nicht in den Ruhestand

mitnehmen, weil sie von der Gemeinde nur „geliehen“ sind. Das ist bei einer Querflöte anders! Im April 2020 ist meine intensive Zeit mit diesem Instrument beendet. Ich hoffe aber auf gelegentliche Wiedersehensfreude zu Gottesdienst-Vertretungen oder vielleicht sogar Gastkonzerten.

Aber vorher – vom 20. bis 22. September – feiern wir das 25-jährige Jubiläum unserer Orgel. Mein Kollege Wolfgang Baumgratz und ich werden noch einmal gemeinsam ein Konzert für 2 und 4 Hände geben. Und wir werden ein fulminantes Programm für Kinder und Erwachsene anbieten, gleichermaßen traditionell wie zukunftsweisend, bei dem natürlich die Orgel im Mittelpunkt stehen wird. Die Zukunft unserer Orgel ist noch lang, denn sie hat, gemessen an zahlreichen 400 Jahre alten Instrumenten in Norddeutschland, noch nicht mal ihre Grundschulzeit hinter sich.

Rolf Quandt

Therapie- und Fitnesszentrum



aktiv genießen

Baumschulenweg 10e
Bremen-Schwachhausen
☎ 0421 - 20 25 244

info@thera-fit-bremen.de
www.thera-fit-bremen.de

Fitness-Sommer

Gültig bei Trainingsbeginn vor dem 18.08.2019

€99

thera
fit

8 Wochen Training

inkl. Trainerpauschale, Fitness, Ausdauertraining, Kurse, Sauna

NEU!

Herzgesunde Trainingssteuerung mit Polar.
Individuell oder in der Gruppe mit der ClubApp.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-22 Uhr; Sa. 10-17 Uhr; So. 9-17 Uhr, Freies Training: Mo. - Fr. 7:30 - 9 Uhr

Kennen Sie unsere Jubiläumsorgel?

Christiane Quandt und Bernhard Gleim stellen Ihnen diesmal ein Orgelrätsel.



1 Der Angestellte wirkt geduckt, der Tisch, er wird gedeckt, doch wie nennt man die Pfeife wohl, die ihren Rand versteckt?

Den letzten Buchstaben!

2 Nur wer mit allen Gliedern musiziert, auch untenrum das Instrument traktiert, dem brausen volle Klänge durch den Saal. Gesucht: Der Gegensatz zu „Manual“.

Den letzten Buchstaben!



3 Wenn die Elisabeth nicht so schöne Pfeifen hätt', wäre nicht in seinem Element, jemand, den man von Remberti kennt. In welcher Stadt orgelt er jetzt, der zweite Organist unserer Jubiläumsorgel?

Der fünfte Buchstabe der Stadt!

4 Pfeifen, die mit uns auf Kaperfahrt fahren... Ja wie nennt man sie, diese komischen metallenen Blenden am Aufschnitt mancher Orgelpfeife?

Der dritte Buchstabe!



5 Wir rufen Ariadne tief im Labyrinth! Hilf uns beim Raten aus der Tinte! Die Orgel kann es - keine Finte! Und doch werf ich ins Korn die Flinte, das blöde Rätselwort heißt: ...

Der erste Buchstabe!

6 Wo fand Elias seinen Gott? Im sanften Hauch des Herrn! Fährt er nicht in die Orgel ein, dann bleiben Töne fern.

Der vierte Buchstabe!

7 Auch eine Orgel ist oft ganz allein, find't sich nicht bald ein Spieler ein, wie Robinson an fernem Strand, bis er zum Glück den ... fand. Wer war der erste Organist unserer Jubiläumsorgel!

Vom Nachnamen den sechsten Buchstaben!

8 Beim Orgelbau verließ er unser Haus, singt sich bei lieben Frauen aus. Gesucht wird nach einem Apostel des Nordens, der Organist dieser Gemeinde war.

Der zweite Buchstabe!

9 Der Klang wird mit ihr kombiniert, auf ihr ein Klepper galoppiert.

Der zweite Buchstabe!

10 Die einen trieb er zornig aus, die andern lud er ein, verbinde sie, dann wirst du bald beim Orgelbauer sein.

Vom Firmennamen den ersten Buchstaben!



Jetzt schütteln Sie die Buchstaben durcheinander!

Das Lösungswort der letzten RN hieß **Auspacken**: Der Preis wurde diesmal zweigeteilt.

Die Flasche Südtiroler Wein geht an **Christine Collin**. Dass der Sämann am Haus der Sparkasse am Brill ist, wusste aber **Manfred Steiner**: Er bekommt den Rosé von Muri Gries.

Diesmal gibt es zwei Flaschen Aceto Balsamico, Brombeere und Apfel vom Bühlerhof auf dem Ritten in Südtirol. Einsendungen bis zum Reformationstag an unser Gemeindebüro, per Karte oder Mail.

Remberti online

Auf unserer Homepage www.remberti.de finden Sie aktuelle Veranstaltungen, Berichte und Predigten sowie zahlreiche Informationen zur St. Remberti Gemeinde:

- Aktuelles und Termine
- Typisch Remberti
- Gemeindeleben
- Kirchenmusik
- Kindergarten
- Diakonie



„Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird“ sagt ein Sprichwort. Für das „Wie“ haben die Johanniter viel anzubieten. Sei es im hohen Alter, bei Krankheit oder nach einem Unfall; die Johanniter passen sich Ihren Bedürfnissen an: Mit unserem Pflegedienst, der mit Sachverstand, Erfahrung und Liebe auf Ihre Wünsche eingeht. Die Johanniter unterstützen Pflegebedürftige und Angehörige und geben ihnen die Hilfe, die sie brauchen.

DIE JOHANNITER 
Johanniter Pflegedienst Bremen

Leher Heerstraße 139, 28359 Bremen

Telefon: (0421) **51 70 78 0** www.diejohanniter.de

Familienbetrieb
seit 1880



Bestattungen

Friedhofstr. 19
28213 Bremen

Tag & Nacht



Die 5. Generation

Laura Tielitz

im Hause Tielitz

Telefon 04 21 - 20 22 30 · www.tielitz.de

Wöchentlich

Montag

Frauenbastelgruppe
Jeden 1. und 3. Montag | 15-17:30 Uhr

Tüten- und Talerausgabe
montags 15 Uhr (nicht in den Ferien)

Dienstag

Senioren-ErlebnisTanz | 14-15:30 Uhr
Uschi Krüger (Tel. 0421/424466)

Remberti Café | 15-17:30 Uhr

Kinderchöre (nicht in den Ferien)
Vorguppe ab 4 Jahre | 16:30-17:15 Uhr
Monique Espitalier

Kinderchor (ab 1. Klasse) | 16:30-17:15 Uhr
Leitung: Christiane und Rolf Quandt

Kantorei Andreas-St. Remberti | 20-22 Uhr
Rolf Quandt (Tel. 25 11 772)
St. Remberti-Gemeinde/Andreas-Gemeinde

Mittwoch

Patchwork | 10-12 Uhr
Beate Treber (Telefon 0421/236606)

Gemeindechor | 17:30-19 Uhr
Rainer Köhler

Teestube der Jugend | 19-21 Uhr
Helmut Holtmann

VOX Vocalensemble | 20 Uhr
Rolf Quandt

Jugendleitertreffen | jeden letzten Mittwoch
21 Uhr | Helmut Holtmann

Donnerstag

Tanzen im Sitzen | 10-11 Uhr
Carola Labinsky (Tel. 67 37 06 47)

Remberti Café International | 15-17:30 Uhr

September

Mittwoch | 4. September | 15:30 Uhr
Geburtstagskaffee

Mittwoch | 4. September | 16 Uhr
Buch & Café

Freitag | 6. September | 19 Uhr
Gedankenaustausch für die Zukunft:
Was ist Ihnen wichtig an Remberti?

Sonntag | 8. September | 17 Uhr
Ego flos campi | Konzert Vokalensemble
DeCadenza und das Gamben-Consort
„Die fünf Temperamente“

Mittwoch | 11. September | 9:30 Uhr
Seniorenfrühstück

Mittwoch | 11. September | 19:30 Uhr
Bibellesen mit Pastor Uli Bandt

Mittwoch | 11. September | 19:30 Uhr
Du bist mir so unendlich lieb
Konzert „Die Quart“

Sonntag | 15. September | 11:30 Uhr
Der wohltemperierte Bach | Wolfgang Baumgratz

Freitag | 20. September | 18 Uhr
Orgel zu 2 und 4 Händen | Videoübertragung

Samstag | 21. September | 11:30 Uhr
Peter und der Wolf

Samstag | 21. September | 19-20-21Uhr
ORGEL meets POETRY Orgelnacht
3 Konzerte mit Lesungen, Orgel-
Improvisationen und Live-Illustration

Mittwoch | 25. September | 13 Uhr
Freundeskreis Ausflug nach Steyerberg
zu Angela Thies

Sonntag | 29. September | 14-17 Uhr
Kinderflohmarkt

Oktober

Mittwoch | 2. Oktober | 9:30 Uhr
Seniorenfrühstück

Mittwoch | 2. Oktober | 16 Uhr
Buch & Café

Mittwoch | 9. Oktober | 19:30 Uhr
Bibellesen mit Pastor Uli Bandt

Montag | 14. Oktober | 19:30 Uhr
Kirche im Kommen mit Joachim Barloschky
Menschenrecht auf Wohnen

Mittwoch | 23. Oktober | 15 Uhr
Freundeskreis | Ischa Freimarkt im Albert-
Schweitzer-Saal

Donnerstag | 24. Oktober | 19 Uhr
Spieletreff

Sonntag | 27. Oktober | 10 Uhr
Vernissage der PopArt Pinselkinder
Pastorin Isabel Klaus

Mittwoch | 30. Oktober | 19:30 Uhr
Tanz in den Reformationstag

November

Mittwoch | 6. November | 9:30 Uhr
Seniorenfrühstück

Mittwoch | 6. November | 16 Uhr
Buch & Café

Freitag | 8. November | 19:30 Uhr
Pinsel & Wein | Pastorin Isabel Klaus

Samstag | 9. November | 10-13 Uhr
Playmobil-Bibeltag | Pastorin Isabel Klaus

Samstag | 9. November | 17 Uhr
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Oratorium „Elias Op. 70“ für Solostimmen,
Chor und Orchester
Kirche der Andreas-Gemeinde

Sonntag | 10. November | 11:30 Uhr
Der wohltemperierte Bach
Wolfgang Baumgratz

Mittwoch | 13. November | 15 Uhr
Freundeskreis | Virtueller Rundgang durch
den Bremer Ratsweinkeller mit Axel Behme

Mittwoch | 13. November | 19:30 Uhr
Bibellesen mit Pastor Uli Bandt

Samstag | 23. November | 11-16 Uhr
„Mit meinen Fingerspitzen ertaste ich das
Leben selbst“ Etty Hillesum
Tagesseminar in Kooperation mit dem ev.
Bildungswerk und Sabine Müller



Alle Termine aktuell im Remberti Newsletter

Möchten Sie zeitnah über Veranstaltungen in der
Gemeinde informiert werden?

Der Remberti Newsletter ist kostenlos und unverbindlich.

Senden Sie uns eine E-Mail: newsletter@remberti.de

oder abonnieren Sie den Newsletter auf www.remberti.de



Familiengottesdienst

Mit Teddy ins neue Kindergartenjahr

In diesem Jahr wollen wir mit einem Familiengottesdienst zu Beginn des Kindergartenjahres eine neue Tradition entstehen lassen: Wir begrüßen die neuen Familien und ihre Kinder in Remberti und laden alle Kindergarten- und Gemeindeglieder zu diesem Gottesdienst ein. Das Thema des Gottesdienstes wird um einen Teddy kreisen, der auf dem Remberti-Parkplatz aus dem Auto fiel. Auf



welch abenteuerliche Weise er zu seiner Tedy mama zurückfand, das werden wir dort hören. Außerdem stellen unsere Kindergartenleiterinnen Birgit Kothe und Katja Sengül den Konzept des Kindergartens kurz vor und wir lernen die Erzieherinnen kennen.

Dienstag | 3. September | 15 Uhr
Familiengottesdienst zu Beginn
des Kindergartenjahres
Pastorin Isabel Klaus

Geburtstagskaffee

Den Geburtstagskaffee am 4. September werden uns die koreanische Pianistin Eun Jung Kim mit dem Flügel und Pastor Uli Bandt mit launigen Gedichten deutscher Klassiker über das Alter musikalisch und poetisch umrahmen. Der Geburtstagskaffee wird wie gewohnt um 15:30 Uhr beginnen!

Mittwoch | 4. September | 15:30 Uhr
Geburtstagskaffee

Gedankenaustausch

Was ist Ihnen wichtig an Remberti?

In Remberti wird sich einiges ändern. Wir suchen eine neue Pastorin/einen neuen Pastor, einen neuen Kantor/eine neue Kantorin. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam nach einer Zukunft verheißenden Perspektive suchen.

In diesem entscheidenden Prozess wollen wir nicht nur auf die Entscheidungen der Bauherren, des Kirchenvorstands und des Konvents vertrauen. Wir suchen das Gespräch mit allen interessierten Mitgliedern unserer Gemeinde:

Was ist Ihre Meinung?

Was ist Ihnen wichtig an Remberti?

Wo drückt Ihnen der Schuh?

Wie stellen Sie sich einen Pastor, eine Pastorin unserer Gemeinde vor?

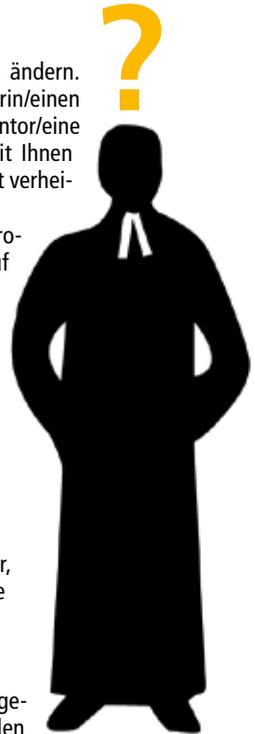
Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde?

Wir laden deshalb zu einem geselligen Beisammensein in den Albert-Schweitzer-Saal ein, am Freitag, dem 6. September, 19 Uhr, eine Woche vor einer wichtigen Klausurtagung des Kirchenvorstands in Hohenfelde. An diesem Abend wollen wir bei einem kleinen Imbiss und einem Glas Wein mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Bernhard Gleim

Freitag | 6. September | 19 Uhr
Gedankenaustausch für die Zukunft:
Was ist Ihnen wichtig an Remberti?



Kunstgottesdienst

Edward Hopper

Die Kunstgottesdienste in Remberti, die alle zwei Monate stattfinden, sind immer gut besucht und machen mir ganz persönlich große Freude. Immer wieder aufs Neue darf ich mich in der Vorbereitungsphase in die Lebenswege und Entwicklungsprozesse der Künstler*innen vertiefen und ihre Werke erkunden. Wenn dann am Ende der Vorbereitung alles zu einem Guss geworden, der jeweils individuelle Künstlerpsalm geschrieben ist und auch die Bilder über die Leinwand flackern, bin ich glücklich. Im September bleiben wir künstlerisch noch in Amerika. Unser letzter Künstler, Mark Rothko, hat in seinen abstrakten Bildern die Stimmung und das Licht der New Yorker Welt und die seiner eigenen festgehalten. New York war nicht immer die Stadt der Wolkenkratzer und der Straßenschluchten. Als sich auch Edward Hopper (1882–1967) Anfang des 20. Jahrhunderts dort niederließ, war die Stadt noch weit entfernt von ihrer berühmten Skyline. Edward Hopper wandte seine Aufmerksamkeit alltäglichen Orten zu. In seinen Bildern lehnt



„Nighthawks“ - Die drei „Nachtschwärmer“ sitzen an der Theke. Die leuchtende Bar steht im deutlichen Kontrast der umgebenden Nacht.
Edward Hopper, 1942 | Art Institute of Chicago

man sich an die einsamen Figuren und die verlassen wirkenden Orte. Zu Edward Hoppers berühmtesten Bildern gehört „Nighthawks“, die „Nachtschwärmer“.

Es spiegelt Hoppers wehmütigen Blick auf diese Stadt wider. Aber es gibt noch vieles mehr von ihm zu entdecken am 8. September.

Sonntag | 8. September | 10 Uhr
Kunstgottesdienst Edward Hopper
Pastorin Isabel Klaus

Ego flos campi

Die beiden Ensembles „DeCadenza“ und das Gampen-Consort „Die fünf Temperamente“ haben sich zusammengetan, um ein Programm aus Renaissance und Frühbarock zu präsentieren. Die Gegenüberstellung von vokalem (Motette und Madrigal) und instru-



mentalem Stil (Fantasie und Tanz) wird dabei bereichert um die Farben regionaler Schreibweisen in Nord- und Südeuropa.

Die Hohelied-Motette „Ego flos campi“ von Clemens non Papa und deren Verarbeitung in einem Mess-Satz durch Jacob Vaet stehen für die in ganz Europa hochgeschätzte franko-flämische Vokalpolyphonie.

So kommt auch das französische Chanson „Susanne un jour“ in instrumentalen Tanzsätzen von Komponisten vor, die am dänischen Königshof arbeiteten.

Das Publikum darf sich auf viele Neuentdeckungen selten gespielter Werke freuen!

Sonntag | 8. September | 17 Uhr
„DeCadenza“ und das Gampen-Consort
„Die fünf Temperamente“

Du bist mir so unendlich lieb Chorkonzert „Die Quart“

In seinem neuen Programm unternimmt der junge Chor „Die Quart“ eine Reise tief in die Seelenwelten des 19. Jahrhunderts und wir hören Chorkompositionen von Clara und Robert Schumann, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel. Eine Fülle von Briefwechseln zwischen all diesen Personen spiegelt deren Liebe und Freundschaft wider, die an diesem Abend auch gelesen werden. „Die Quart“ hat sich in den vergangenen 10 Jahren zu einem A-Capella-Ensemble der Spitzenklasse entwickelt, dessen Chorklang das Publikum vom ersten Ton an verzaubert. Der Chor „Die Quart“ wird geleitet von Stephan Reiß.



Mittwoch | 11. September | 19:30 Uhr
Du bist mir so unendlich lieb
Chorkonzert „Die Quart“

Der wohltemperierte Bach Orgelmatineen in St. Remberti

Johann Sebastian Bach komponierte zwei Sammlungen „Das Wohltemperierte Clavier“ - Teile I und II mit jeweils 24 Praeludien und Fugen in allen Tonarten. Nach barockem Brauch sind diese Werke für Tasteninstrumente bestimmt, nach damaligen Begriffen als „Claviere“ bezeichnet, also in erster Linie für das Cembalo, aber auch für die Orgel oder heutzutage für das moderne Klavier komponiert. Wolfgang Baumgratz wird den kompletten Zyklus auf der Orgel in St. Remberti in zehn Matineen spielen, als Kurzkonzerte zu je 30 bis 40 Minuten nach dem Gottesdienst.

Sonntag | 15. September | 11:30 Uhr
2. Konzert der Orgelmatinee

Sonntag | 10. November | 11:30 Uhr
3. Konzert der Orgelmatinee

Wolfgang Baumgratz | Eintritt frei

Freundeskreis

Ausflug nach Steyerberg zu Angela Thies

Am 25. September starten wir um 13 Uhr zu einem Besuch bei Angela Thies in Steyerberg.

Unsere ehemalige Diakonin ist dort seit dem April als Pastorin tätig und viele Rembertianer sind neugierig zu erfahren, wie ihr Leben ohne Remberti wohl ausschauen mag. Sie wird uns ihre Kirche vorstellen und von ihrer neuen Arbeit berichten. Und für Kaffee und Kuchen lädt Sie uns ins Gemeindehaus ein.



Auf Grund ihrer Verpflichtungen in der Gemeinde mussten wir von unserem vertrauten „3. Mittwoch“ abweichen.

Bitte melden Sie sich zu diesem Ausflug, für den wir einen 50-er Bus bestellt haben, bis zum 18. September im Gemeindebüro oder bei Frau Schaar an.

Mittwoch | 25. September | 13 Uhr
Freundeskreis Ausflug
zu Angela Thies nach Steyerberg

Goldene Konfirmation

Der Gottesdienst am 29. September wird ganz im Zeichen des Jubiläums der Remberti-Konfirmanden des Jahrgangs 1969 stehen. Falls Sie zu diesen gehören, sind Sie herzlich eingeladen, sich im Gemeindebüro zur Feier der Goldenen Konfirmation anzumelden.

Nach dem Gottesdienst werden wir bei einem kleinen Imbiss im Gemeindehaus Gelegenheit haben, uns miteinander auszutauschen. Auch ältere Konfirmanden-Jahrgänge sind uns bei diesem Fest willkommen. Und falls Sie noch Adressen von Mitkonfirmanden haben, die irgendwo in Deutschland wohnen und Interesse an unserem Beisammensein haben könnten, lassen Sie es uns bitte wissen!

Ihr Pastor Uli Bandt



Kinderflohmarkt

Ein beliebtes Remberti-Event kehrt zurück: der Kinderflohmarkt! Am Sonntag, dem 29. September, können Sie im Albert-Schweitzer-Saal nach allem Stöbern, was Eltern- und Kinderherzen höherschlagen lässt. Wenn Sie in Ihrer Familie noch schöne Sachen haben, die Sie eigentlich nicht mehr brauchen, nutzen Sie die Gelegenheit, sie in einer netten Atmosphäre zu verkaufen! Im Innenhof bewirten wir Sie mit Grillwürstchen und Getränken, im Forum mit Kaffee und Kuchen.

Info für Verkäufer*innen: Am Samstag, dem 7. September, können Sie sich von 10-11 Uhr persönlich im Gemeindehaus für einen Verkaufstisch anmelden. Pro Stand kostet es 10 Euro plus einen Kuchen oder eine Torte für das Büffet.

Der Erlös des Familien-Flohmarkts fließt in Projekte für Kinder und Jugendliche der St. Remberti Gemeinde.

Sonntag | 29. September | 10 Uhr
Goldene Konfirmation
Pastor Uli Bandt

Sonntag | 29. September | 14-17 Uhr
Kinderflohmarkt im
Remberti-Gemeindehaus



Kirche im Kommen

Joachim Barloschky | Menschenrecht auf Wohnen

In den letzten Monaten gab es bundesweit viele Demonstrationen, politische Aufrufe, eine breite Berichterstattung in den Medien, die sich gegen hohe, vielfach explodierende Mieten und einen weitverbreiteten und eklatanten Wohnungsmangel richteten. Am 23. März fand auch in Bremen eine Demonstration für das Menschenrecht auf Wohnen statt. Diese Demonstration wurde nachdrücklich vom Diakonischen Werk der Kirchen und dem Kirchlichen Dienst der Arbeitswelt unterstützt. Die Wohnungsfrage wird in der öffentlichen Diskussion inzwischen vielfach als wichtigstes soziales Problem in Deutschland eingeschätzt. Auch bei den Koalitionsverhandlungen und der Etablierung des neuen Senats in Bremen hat die Wohnungsfrage eine wichtige Rolle gespielt. Viele Menschen in unserer Gemeinde bewegt die Wohnungsnot mancher Mitbürger. Zum Rahmenthema „Wohnen in Bremen“ haben wir als Referenten Joachim Barloschky eingeladen. Er war zwei Jahrzehnte lang Quartiermanager in Osterholz-Tenever und ist Lehrbeauftragter für soziale Arbeit/ Gemeinwesenarbeit an der Hochschule Bremen. Vor sieben Jahren hat er das Bremer Aktionsbündnis „Menschenrecht auf Wohnen“ ins Leben

gerufen. Seitdem tagt das Bündnis regelmäßig unter seiner Leitung und hat manche Initiativen zur Diskussion und punktuellen Verbesserung der Wohnsituationen entwickelt. In seinem Referat wird Herr Barloschky vorrangig folgende Teilthemen ansprechen: Daten zur Wohnsituation in Bremen: Miet- und Preisentwicklung, Hintergründe/ Ursachen der Wohnungsmisere, Aspekte zur Lage von Wohnungs- und Obdachlosen in Bremen, Forderungen des Bremer Aktionsbündnisses zur Verbesserung der Wohnsituation, Lösungsansätze, u. a. Überlegungen zur Mietpreisdeckelung, Informationen und Einschätzungen zur Wohnungspolitik des neuen Senats.

Nach dem Referat besteht die Möglichkeit zu Nachfragen, zur Kritik, zu Ergänzungen. Wie immer sind Interessierte zur nächsten Zusammenkunft der Gruppe „Kirche im Kommen“ herzlich willkommen.

Gerd Bronsema, Eva Früh, Rainer Koy

Montag | 14. Oktober | 19:30 Uhr
Kirche im Kommen mit Joachim Barloschky

Freundeskreis

Ischa Freimaak!

Der Freundeskreis am 23. Oktober wird ganz im Zeichen des Freimarktes stehen. Im Albert-Schweitzer-Saal werden wir ohne Gedrängel, aber nicht minder fröhlich, diese Bremer Tradition feiern.

Ein Shanty-Chor aus Bremen Nord wird uns mit zünftigen Gesängen unterhalten. Bei allerlei leckeren Freimarktsüßigkeiten werden wir miteinander singen und Anne Rentzsch wird gemeinsam mit Eva Schmidt wieder Geschichten zum Besten geben.

Auf vielfachen Wunsch hin wollen wir in den nächsten Monaten den Freundeskreis schon um 15 Uhr beginnen. So werden wir insgesamt zwei Stunden für unser monatliches geselliges Beisammensein zur Verfügung haben. Vielen war die Zeit für Diskussion und Gespräch neben den interessanten Vorträgen zu kurz.

Mittwoch | 23. Oktober | 15 Uhr
Freundeskreis
Freimarkt im Albert-Schweitzer-Saal

Kinderkirche mit Spiel und Spaß biblische Geschichten erleben

In der Kinderkirche feiern wir einen kurzweiligen und kindgerechten Gottesdienst. Wir singen bekannte Kinderlieder, die Monique Espitalier auf dem Akkordeon begleitet.

Pastorin Isabel Klaus erzählt eine biblische Geschichte und zeigt dazu passende Bilder aus ihrem Playmobil-Projekt. Und natürlich dürfen die Kinder die biblischen Geschichten erleben, indem wir sie nachspielen oder etwas dazu basteln. In der Kinderkirche geht es heiter zu. Die Kinder werden eingebunden und dürfen ihre Gedanken und Ideen einbringen. Auf diese Weise hat Gott schon mal einen Schlumpf verschluckt oder der Weihnachtsengel bekam einen Düsenantrieb, damit er es auch pünktlich schafft. Ganz besonders wichtig ist der Segen. Den sammeln die Kinder gemeinsam mit unserm Igel Friedolin von unserem großen Segenstuch.

Wir freuen uns auf Kinder jeden Alters. Die Kinderkirche eignet sich auch für Familien, die ihre Kinder gerade getauft haben oder taufen lassen wollen und gemeinsam wieder einen Zugang zu christlichen Themen finden wollen. Dies geschieht in der Kinderkirche auf ganz zarte Art und Weise.

Freitag | 25. Oktober | 16.30 Uhr
Kinderkirche | Pastorin Isabel Klaus

Pop Art Die Ausstellung der Pinselkinder

In diesem Jahr haben die Pinselkinder sehr kreativ an dem Projekt „Pop Art“ gearbeitet. Die zwischen fünf und zwölf Jahre alten Kinder haben mit verschiedenen Techniken wunderbare Werke erschaffen. Sie haben mit



Luftballons gemalt, Porträts in knalligen Farben hergestellt wie hier Berfin Genc.

In dem Familiengottesdienst der Pinselkinder gibt es einen Überblick über die Werke und die kleinen Künstler erklären ihre Bilder. Der Kinderchor unter der Leitung von Rolf Quandt gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Im Anschluss findet im Gemeindehaus die Vernissage statt.

Sonntag | 27. Oktober | 10 Uhr
Familiengottesdienst der Pinselkinder | Pastorin Isabel Klaus

Da helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Gesucht werden Ehrenamtliche! Haben Sie Interesse?
Rufen Sie an:

Telefon 30 25 95

Verein für

Innere Mission 

in Bremen

Ich bin bereit für die Bahnhofsmission!



Foto: gahpott-Photocase

Reformationstag 31. Oktober 2019

St. Remberti | Tanz in den Reformationstag

Im letzten Jahr wurde der Diakonieabend auf den Abend vor dem Reformationstag gelegt, um in großer Runde im Gemeindehaus zu feiern. Mit Tanz und toller Musik, Getränken und kleinen Snacks konnten wir gemeinsam einen schönen Abend verbringen. Wir haben viele begeisterte Rückmeldungen zu dem Abend erhalten, gepaart mit der Aufforderung, dies zu wiederholen. Na klar machen wir das gern! Also wird auch in diesem Jahr am Mittwoch, dem 30. Oktober ab 19:30 Uhr DJ Jörg Gebauer die Scheiben auflegen und die Mitglieder der Diakonie stehen hinter dem Cocktailstand, um die Gäste bestmöglich zu versorgen. Also bitte direkt den Termin im Kalender eintragen und mit Freunden verabreden! Wir jedenfalls freuen uns auf den Abend!



St. Remberti | Reformationsgottesdienst

Zu den Grundüberzeugungen der Reformatoren gehörte die Einsicht, dass die Kirche einen ständigen Erneuerungsprozess braucht. Über dieses Prinzip wollen wir im Gottesdienst am 31. Oktober nachdenken. Was bedeutet uns heute das „Ecclesia semper reformanda“? Wir befinden uns gerade in einer Situation, in der wir eine Reihe personeller Veränderungen in Remberti vornehmen. Lassen wir uns lähmen von Langzeitprognosen und organisieren ein „geordnetes Siechtum“ oder begreifen wir die Veränderungen als Gestaltungschance und als eine Aufforderung, über die zentralen Aufgaben unserer Gemeinde nachzudenken? Remberti gilt als eine Gemeinde, die traditionell theologische Tabus kritisch hinterfragt. Sind wir auch in der Lage, unsere eigenen Denktabus in Frage zu stellen? Dieses Reformationsgedenken will keine Heldenverehrung betreiben, sondern provozieren, ganz im Sinne unserer Vorfahren im Glauben, die bereit waren viel zu riskieren. *Uli Bandt*

Kapitel 8 | Freizeit – Reformationstag in der Innenstadt: Stadtführungen und Prog-Rock-Café

Am Donnerstag, 31. Oktober, sind Sie herzlich ab 12 Uhr eingeladen zu Stadtführungen in der Innenstadt. Kapitel 8 und das Domkapitelhaus, Domsheide 8,

werden nachmittags zum Prog-Rock-Café ab 15 Uhr. Im Evangelischen Informationszentrum im Erdgeschoss erwartet Sie Kaffee und Kuchen, Wasser und Wein, Brezeln und Bier. Nach dem Gottesdienst nebenan im Dom spielt im Domkapitelsaal die Progressive Rock Band Eye Ivory um 17:30 Uhr und 19:30 Uhr. Das Bremer Quartett mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Querflöte und Gesang spielt und singt lyrische Melodielinien in einem komplexen Rhythmusgefüge. Es gelingt die Verschmelzung aus Rock, Pop, Folk und Metal.

Komm,
jetzt wirst du liberal
und undogmatisch.



Gemeinde Unser Lieben Frauen | Singen mit Fritz Baltruweit und ein Konzert mit Tobias Bülow

Um 18 Uhr lädt Unser Lieben Frauen unter dem Titel „Gott gab uns Atem“ zu einem offenen Singen mit Fritz Baltruweit ein.

Um 20:30 Uhr lassen wir in Unser Lieben Frauen mit einem Konzert von Tobias Bülow an Handpan und indischer Traversflöte den Reformationstag bei Musik, Wein und Kerzenschein ausklingen.

Kulturkirche St. Stephani | Feiern mit allen Sinnen

„Sehnsucht nach Gemeinschaft“ nannte Ludger Gerdes (1954-2008) eine Zeichnung. Sie hängt gerade in einer umfassenden Einzelausstellung des Künstlers in der Kulturkirche St. Stephani. Fragen nach dem Vorhandensein und der Notwendigkeit von Gemeinschaft stellen sich in vielen Werken von Ludger Gerdes. „Wie macht man ‚Wir‘?“ ist deshalb unser Motto des Kulturabends zum Reformationstag. „Wir-Kultur“ ist „in“ – Nachbarschaftsgärten, Coworking, Zukunfts-Labs, Sharing Economy, temporäre Kommunen und Gemeinschaften boomen. Sie zeigen die Sehnsucht und Suche nach sinnvollen Formen gelebter Gemeinschaft. Wir laden ein zu Musik, Kunst, Poetry Slam und Begegnung | Begrüßung und Moderation: Pastorin Diemut Meyer | Musik von Peter Dahm, Saxophon und Tim Günther | Kunst von Ludger Gerdes | Poetry Slams von Pastorin Hannah Detken und Pastorin Svenja Lange | Eintritt frei, Spende erwünscht

Im Überblick

Remberti

Mittwoch | 30. Oktober | 19.30 Uhr
Tanz in den Reformationstag
Der Abend der Diakonie St. Remberti

Donnerstag | 31. Oktober | 10 Uhr
Reformationsgottesdienst
mit Pastor Uli Bandt

Gemeinde Unser Lieben Frauen

Donnerstag | 31. Oktober | 18 Uhr
„Gott gab uns Atem“
Offenes Singen mit Fritz Baltruweit

20:30 Uhr | Konzert von Tobias Bülow
Handpan und indische Traversflöte

Kapitel 8

Donnerstag | 31. Oktober | ab 12 Uhr
Stadtführungen ab Kapitel 8
12 Uhr | Engel im Stadtbild
13 Uhr | Der Fisch auf dem Dach
13 Uhr | Führung zur Reformationsgeschichte Bremens
14 Uhr | Führung mit Harald Schröder:
„Arme habt ihr allzeit unter euch“
14 Uhr | Offenbarungen der Freiheit
15 Uhr | Der Fisch auf dem Dach
ab 15 Uhr | Prog-Rock-Café im Kapitel 8
17:30 Uhr & 19:30 Uhr | Konzert der Rock Band Eyevory im Domkapitelsaal

Kulturkirche St. Stephani

Donnerstag | 31. Oktober | 18:30 Uhr
Feiern mit allen Sinnen Kulturabend am Reformationstag in der Kulturkirche
Kunst von Ludger Gerdes
Poetry Slams von Pastorin Hannah Detken und Pastorin Svenja Lange
Musik von Peter Dahm, Saxophon und Tim Günther
Begrüßung und Moderation: Pastorin Diemut Meyer

Pinsel und Wein

Wir haben zwei schöne Abende bei Pinsel und Wein verbracht. Etwas zögerlich, fast unsicher kamen die ersten Pinselfreund*innen damals nach Remberti. Aber weder Zögern noch Unsicherheit tun Not. Wir haben ja keine Kunstakademie gegründet, sondern wir malen, weil es Spaß macht und entspannt. „Sagen Sie mal, Frau Klaus, kann ich zu dem Rot auch noch das Blau nehmen?“, fragte mich eine Dame, und ich sagte: „Wenn Ihnen danach ist. Es gibt kein richtig oder falsch beim Malen. Wenn ihr Rot noch Blau will, dann rauf damit!“ Es geht locker zu und wir experimentieren, denn das ist doch der Kern der Kreativität: ausprobieren und Neues wagen.

Freitag | 8. November | 19:30 Uhr
Pinsel und Wein | Pastorin Isabel Klaus

Der Playmobil-Bibeltag

Wir haben fleißig LEGO-Bausteine und PLAYMOBIL-Figuren gesammelt. Nun kann der PLAYMOBIL-Bibeltag kommen! Aber was ist das eigentlich? Und was passiert da? Die Idee ist einfach: Wir werden mit den Bausteinen kleine Bildkulissen bauen, die eine biblische Geschichte erzählen. Die Kinder dürfen sich eine Szene aussuchen, diese mit Bausteinen nachbauen und mit den Figuren ausgestalten. Ist die Szene fertig gebaut, wird sie fotografiert. Diese Fotos erzählen dann die biblische Geschichte nach. Geeignet ist dieser Tag für Kinder ab 4 Jahren. Kindergartenkinder sollten am besten in Begleitung eines Erwachsenen kommen. Nur mit Anmeldung.

Samstag | 9. November
10-13 Uhr
Playmobil-Bibeltag
Pastorin Isabel Klaus
Anmeldung:
isabel.klaus@gmx.de



Felix Mendelssohn-Bartholdy

Oratorium „Elias Op. 70“

Mit großem Erfolg wurde im Jahre 1836 Mendelssohns Oratorium „Paulus“ uraufgeführt. Anschließend beschäftigte sich Mendelssohn 10 Jahre lang mit der Geschichte des biblischen Propheten Elias. Während dem „Elias“ seine Popularität in England und Amerika bis heute erhalten blieb, war die Aufnahme in Deutschland kühler. Das nüchtern eingestellte Publikum des frühen 20. Jahrhunderts empfand die Musik als „zu romantisch“. Nach dem Aufführungsverbot durch die Nazis 1933 war der „Elias“ so gut wie aus dem Musikleben verschwunden und konnte sich auch nach dem zweiten Weltkrieg nur zögerlich wieder im Konzertbetrieb etablieren. Im heutigen Konzertleben ist der „Elias“ wieder fest verankert. Aufgrund seiner packenden szenischen Dramatik und der mitreißenden Chöre gilt er Vielen als Höhepunkt von Mendelssohns Schaffen.

Samstag | 9. November | 17 Uhr |
Kirche der Andreas-Gemeinde

Solisten | Ensemble Ars Canora | Antje Kidler, Konzertmeisterin | Kantorei Andreas-St. Remberti | Leitung Rolf Quandt
 Eintritt: nummerierter Sitzplatz 19 Euro
 unnummerierter Sitzplatz 16 Euro
 Kartenvorverkauf ab 25. September im Gemeindebüro der Remberti oder Andreas-Gemeinde, sowie im Kapitel 8

Kunstgottesdienst

IKONEN

Der Kunstgottesdienst im November bleibt gemütlich zuhause, denn auch in Bremen gibt es etwas zu sehen. Die Kunsthalle Bremen bespielt erstmals alle Galerieräume des Hauses mit einer großen Ausstellung: „Ikonen. Was wir Menschen anbeten“. Na, wenn das nicht unbedingt auch einen Gottesdienst füllen kann! Pro Raum präsentiert die Schau jeweils ein Meisterwerk. Das hätte Mark Rothko sicher gefallen, der auch unter den Künstlern ist, die ausgestellt werden. Zu ihm gesellen sich Caspar David Friedrich, Wassily Kandinsky, Kasimir Malewitsch, Piet Mondrian, Yves Klein bis zu Andy Warhol, Niki de Saint Phalle, Isa Genzken und Andreas Gursky. Ich bin gespannt, was die Bremer Kunsthalle dann am Ende als Ikone versteht.

Sonntag | 10. November | 10 Uhr
Kunstgottesdienst | Ikonen
 Pastorin Isabel Klaus

Freundeskreis

Virtueller Rundgang durch den Bremer Ratsweinkeller

Am 13. November lädt unser Gemeindemitglied und Stadtführer Axel Behme zu einem virtuellen Rundgang durch den Bremer Ratsweinkeller ein. Die Gänge des 1405 gegrabenen Kellers haben eine Gesamtlänge von



2000 Metern und beherbergen zahlreiche Legenden und Geheimnisse, bis hin zur Schatzkammer und dem Rosekeller, in dem Deutschlands älteste Fassweine lagern. Wir dürfen uns auf einen launigen und informativen Vortrag freuen!

Mittwoch | 13. November | 15 Uhr
Freundeskreis | Virtueller Rundgang
durch den Bremer Ratsweinkeller
 mit Axel Behme

Auf den Spuren von Etty Hillesum

Tagesseminar in Kooperation mit dem Ev. Bildungswerk

„Mit meinen Fingerspitzen ertaste ich das Leben selbst“ – Etty Hillesum (1914 – 1943) Etty Hillesum, eine junge niederländische Jüdin, schreibt Tagebuch zu Zeiten des Holocaust. Sie überwindet Hass und Angst, findet Zuflucht in dem Allertiefsten und Allerreichsten, das sie Gott nennt. Auch mitten in Verzweiflung und drohender Vernichtung. Wir lassen ihre Schriften auf uns wirken, in Stille und Austausch.

So ertasten wir diesen inneren Weg der Befreiung von lähmender und entwürdigender Angst und beziehen ihn auf unser Leben heute und auf unseren Mut, aufzustehen für ein

Leben in Würde für alle.

Dozentin: Sabine Müller, Dipl.-Psychologin,

Psychologische Psychotherapeutin

Kosten: 25 Euro | ermäßigt 10 Euro

Anmeldung: Ev. Bildungswerk

Tel.: 34 61 535

Mail.: bildungswerk@kirche-bremen.de

Samstag | 23. November | 11-16 Uhr
„Mit meinen Fingerspitzen ertaste
ich das Leben selbst“ Etty Hillesum
Tagesseminar mit Sabine Müller
 Gemeindehaus St. Remberti

Zelten in Hohenfelde

In den Sommermonaten werden in Hohenfelde von den Konfirmanden- und Familienfreizeiten die Großzelte der Gemeinde genutzt. Sie kennen solche Zelte vermutlich vom Roten Kreuz und anderen Hilfsorganisationen. Diese Zelte geben dem Lagerleben ein besonderes Flair und ermöglichen es, auch großen Gruppen ein relativ komfortables Quartier zu bieten, denn mit den eigens für diese Zelte gebauten Einlegeböden ist das



Nutzen von richtigen Matratzen möglich. Der Aufbau im Vorfeld der Konfirmandenfreizeit zum Beginn der Sommerferien muss sorgfältig und mit Bedacht erfolgen, denn die Zelte bleiben dann teilweise den ganzen Sommer über stehen und sollen die diversen Freizeiten unbeschadet überstehen. Es freut uns besonders, dass in diesem Jahr eine Gruppe von Jugendleiter*innen in den verantwortungsvollen Aufbau dieser Zelte neu eingearbeitet werden konnte und der Zeltaufbau zukünftig wieder mit jüngeren Kräften erfolgen kann. Das Zelten in Hohenfelde ist immer als etwas Besonderes: einerseits durch das leise oder auch mal laute Rauschen der Wellen und das Pfeifen des Windes und andererseits den Komfort der Räumlichkeiten für Mahlzeiten und Gemeinschaft.

Michael Smidt

Die Glocke in Hohenfelde

Hohenfelde ohne Glocke ist nicht komplett, da fehlt doch etwas. Aus diesem Grunde

hat es beim Frühjahrsarbeitsdienst bei allen Beteiligten einen großen Schrecken gegeben. Während der Renovierungsarbeiten im Herbst/Winter, ist unsere Glocke verschwunden und wir mussten die erste Freizeit im Jahr ohne Glockenschläge überstehen. Nun musste ganz dringend und mög-



lichst schnell eine neue Glocke her. Dieses ist aber leider gar nicht ganz so einfach gewesen und so haben sich umgehend zwei Gemeindemitglieder gefunden, die Glocken aus Ihrem privaten Besitz zur Verfügung gestellt haben und die diese auch gerne dauerhaft Hohenfelde zur Verfügung gestellt hätten. In den ersten Freizeiten des Jahres sind die Glocken ausprobiert worden und leider wurde festgestellt, dass sie nicht laut und klangvoll genug für unser Gelände sind. Daraufhin ist die Entscheidung getroffen worden eine neue Glocke zu kaufen, die der alten möglichst entspricht. Gesagt getan und so hat Hohenfelde seit der Himmelfahrtsfreizeit eine neue schöne Glocke, die in der Pfingstfreizeit dann ihren für uns altbekannten rotweißen Anhänger bekommen hat. Nun ist Hohenfelde wieder komplett! Damit die Kosten für die Glocke den Haushalt von Hohenfelde nicht belasten, haben sich großzügige Spender gefunden, die die Kosten für die Glocke übernommen haben. Diesen gilt ein herzlicher Dank.

Jan Brüning

Hilfe von Kirche zu Kirche

Seit 7 Jahren engagieren sich Gemeindeglieder in Remberti verlässlich als Ehrenamtliche bei der Hausaufgabenhilfe in der Ev. Kirchengemeinde in der Neuen Vahr. Die sehr gelungene Zusammenarbeit soll ergänzt werden durch eine Kleidersammelstelle mit dem Titel: Hilfe von Kirche zu Kirche – Kleiderspenden für Flüchtlinge und Familien in der Vahr. In der Vahr Nord, 10 Minuten mit dem Fahrrad entfernt, gibt es viele bedürftige Familien und Senioren. Jedes zweite Kind lebt von Hartz-IV-Bezügen und die meisten Anträge von älteren Menschen auf Grundversicherung in ganz Bremen werden hier gestellt. Die Gemeinde in der Neuen Vahr unterstützt



den Stadtteil umfangreich mit Treffpunkten, Beratung und praktischen Hilfen. Neben Gottesdienst und Agapemahl werden in der Heilig-Geist-Kirche im Sozialkaufhaus „Marktplatz der Begegnung“ Kleider und Haushaltswaren angeboten. Es kommen mehr als 300 Besucher in der Woche und Nachschub an guter gebrauchter Kleidung wird immer wieder benötigt. Zum Start dieser neuen Gemeinschaftsinitiative am 1. September möchten wir Sie herzlich einladen! Den Gottesdienst um 10 Uhr wird Pastor Uli Bandt gemeinsam mit Pastor Claus Nungesser und Sozial-Diakon Christoph Buße aus der Neuen Vahr gestalten. Im Anschluss gegen 11 Uhr werden wir einen Sammelcontainer im Bereich des Parkplatzes der St. Remberti Gemeinde aufstellen und bei Kaffee und Kuchen mit ersten Kleiderspenden einweihen.

Christoph Buße & Martin Eckardt

Hilfe gesucht

Tolle Chance: Mitarbeit in einem Team

In der Seniorenabteilung ist immer viel los: Taler und Tüten an Bedürftige sind zu verteilen, das generationenübergreifende Café am Dienstag, Seniorenfrühstück, Freundeskreistreffen und das Geburtstagskaffeetrinken vor- und nachzubereiten, dazu ältere oder kranke Gemeindeglieder zu besuchen. All das lebt in Remberti vor allem vom ehrenamtlichen Engagement. Seit vielen Jahren gibt es ein verlässliches Team, das diese Aufgaben treu versieht, dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Nun wird das Team kleiner, die Zahl der Mitarbeitenden reduziert sich aus verschiedenen Gründen und wir stehen vor der Frage, ob und wie wir das gewohnte Programm weiter anbieten können. Ohne frischen Wind und neue Hände, die sich regen, wird das nicht möglich sein. Haben Sie Lust und Zeit, sich bei einer dieser Aufgaben ehrenamtlich zu engagieren? Dann bleibt es bei der Vielzahl der Angebote – zum Wohle von uns allen. Melden Sie sich bei unserer Diakonin Elke Schaar – im Gespräch können wir klären, an welchem Tag Sie Zeit haben und in welches Team Sie am besten passen.

Pastor Uli Bandt und Diakonin Elke Schaar

Neue Gesangbücher

In einer gemeinsamen Initiative hat die Gemeinde 100 neue Gesangbücher angeschafft und viele alte unansehnliche Exemplare aussortiert. Alle Gesangbücher haben jetzt einen Schutzumschlag. Wir hoffen sehr, dass Ihnen das gemeinsame Singen im Gottesdienst jetzt noch mehr Freude macht!



Christina Roth-Trinkhaus

Neues Gesicht im bewährten Team

Den laufenden und kommenden Konfirmandenkurs wird Pastor Uli Bandt begleiten. Er ist seit 2013 in Remberti für die Seniorenarbeit zuständig. Neben dem Pfarramt unterrichtet er am Ökumenischen Gymnasium Religion und vermittelt in seiner Freizeit als Übungsleiter einer erfolgreichen Trainingsgruppe in Worpsswede den Sport „seines Herzens“: Orientierungslauf.

Uli Bandt wird unser Konfirmandenkonzept nicht umkrempeln, sondern im Team mit Helmut Holtmann und den vielen bewährten Jugendleitern unseren Konfirmand*innen auch weiterhin ein weltoffenes und engagiertes Christentum vermitteln. Auf die neuen Akzente, die er dabei einbringt, sind wir gespannt.

Abenteuer Religion

Anmeldung Konfirmation 2021

Die Anmeldung zum nächsten Konfirmandenjahrgang (Beginn im Januar 2020, Konfirmation im Mai 2021) kann ab sofort durch ein Formular auf www.remberti.de erfolgen. Dort finden sich auch Informationen zum Konzept der Konfirmandenarbeit. Anmelden kann sich, wer im Herbst 2019 mindestens 12 Jahre und in der 7. Klasse ist. Die Konfirmation erfolgt in der Regel mit 14 Jahren. Taufe oder Mitgliedschaft der Eltern in der Kirche sind keine Voraussetzung für die Teilnahme am Konfirmandenunterricht. Inklusion ist bei uns selbstverständlich: Jede/r ist willkommen! Am 7. November um 19 Uhr findet ein Informationsabend statt, bei dem das Konzept der Konfirmandenarbeit in St. Remberti vorgestellt wird.

Uli Bandt, Helmut Holtmann und Team

**Donnerstag | 7. November | 19 Uhr
Informationsabend zur Konfirmandenarbeit in St. Remberti**



Eine Wohnung in der Nähe wäre schön

Gemeindemitglied Abdollah Azarhomayoun, vielen als „Homayoun“ bekannt, freut sich: Endlich, nach vier Jahren der Trennung, durfte seine Familie nach Deutschland kommen. 2015 hat er den Iran verlassen. Sein Weg führte über die Türkei und Düsseldorf nach Schweden, von wo man ihn nach vier Monaten zurück nach Deutschland schickte. Über Hamburg kam er nach Bremen und fand Aufnahme in unserer Gemeinde. 2016 ließ er sich hier taufen. Seit er in Deutschland arbeiten darf, hat er in einer Bäckerei, in der Gastronomie und im Freizeitheim Hohenfelde Erfahrung gesammelt.

„Alles gut“, sagt er oft im Gespräch. Das zeigt, wie gut er mittlerweile Deutsch spricht, und man spürt seinen Optimismus. Aktuell besucht er Deutsch-Intensivkurse, um möglichst schnell das Fortgeschrittenen-Niveau zu erreichen. Denn der 43-Jährige möchte eine Berufsausbildung machen, am liebsten zum Kfz-Mechatroniker. Für seine Frau und die achtjährige Tochter sucht er nun eine bezahlbare 3-Zimmer-Wohnung, gern in der Nähe von Remberti. Denn er fühlt sich in der Gemeinde sehr wohl, hat Freunde gefunden und hilft mit, wo er kann. Wenn Sie jemanden kennen, der der Familie Azarhomayoun eine Wohnung vermieten möchte, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



Neu: Internationale Männergruppe

Am 29. August startete im Anschluss an das internationale Café eine internationale Männergruppe in dem Raum, in dem vorher Deutsch gelernt wurde. Wir freuen uns, dass wir den erfahrenen psychologischen Berater Dr. Wolfgang Konukiewitz dafür gewinnen konnten, die Männergruppe zu leiten. Ziel der Gruppe ist es, einen Raum anzubieten, in dem geredet werden kann über anstehende Fragen, Probleme, Gedanken und Gefühle. Eingeladen sind alle Männer, die Freude an dem Austausch mit anderen Männern haben. Wir haben im internationalen Café verabredet, dass die Gruppe immer an einem Donnerstag im Anschluss an das Café tagen soll. Bei Interesse an der Gruppe: Die nächsten Termine können erfragt werden bei Dr. Wolfgang Konukiewitz, Tel.: 97 47 79 60.

Ursula Lindemann



Krippenspiel

Weihnachten ist erst im Dezember und das wollen wir auch gern so beibehalten, allerdings fällt das Krippenspiel der Kinder nicht vom Himmel. Und die nächsten Remberti Nachrichten erscheinen pünktlich zum Dezember. Deswegen ist hier die Möglichkeit, eine Notiz in den Kalender zu machen.

Die diesjährigen Proben für das Krippenspiel finden ab Dezember gemeinsam mit dem Kinderchor in der Kirche statt. Pastorin Isabel Klaus und Rolf Quandt freuen sich schon jetzt auf die Proben. Die Rollenvergabe erfolgt bei der ersten Probe am 3. Dezember.

**Proben dienstags 16:30 Uhr
3. Dezember, 10. Dezember
17. Dezember, 20. Dezember**

Diakonie

Liebe Gemeinde, Veränderungen werden uns begleiten. Von großen Veränderungen unserer Zeit, wie Klimawandel, Digitalisierung und E-Mobilität, können wir in den Medien lesen und wir müssen unser Verhalten für die Zukunft anpassen. Manche Veränderungen gehen nicht spurlos an uns vorüber. Mit dem Abschied von Dirk von Jutrczenka steht eine solche Veränderung in Remberti an. Als die Nachricht in der Diakonie ankam, war die erste Reaktion echte Bestürzung, denn wir werden einen liebenswerten Menschen zukünftig sehr vermissen. Für die äußerst angenehme und gute Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Gremien möchten wir uns sehr herzlich bedanken und wünschen Dirk von Jutrczenka alles erdenklich Gute für seine Zukunft – auf dass sich die anstehenden persönlichen Veränderungen positiv gestalten.

Aber es verändert sich nicht alles und wichtige Säulen unserer Gemeinschaft bleiben bestehen. Dazu gehört die Solidarität und Spendenbereitschaft von Mitgliedern unserer Gemeinde. Mit Ihren Spenden ist es möglich Menschen durch finanzielle Unterstützung am Gemeindeleben aktiv teilhaben zu lassen. Sollten Sie im Freundes- oder Bekanntenkreis jemanden kennen, der eine finanzielle Unterstützung benötigt (bspw. einen Zuschuss zu einer Hohenfeldfreizeit), weisen Sie bitte auf die Möglichkeit, die Diakonie in Anspruch zu nehmen, hin. Wir behandeln die Anfragen anonym und helfen mit den uns anvertrauten Spenden schnell und unkompliziert.

Wenn es Ihnen möglich ist, eine finanzielle Spende für die Arbeit der Diakonie zu entbehren, freuen und bedanken wir uns im Namen aller Menschen, denen mit Ihrer Hilfe eine benötigte Unterstützung zuteilwerden kann.

Vielen Dank!

Ihr und Euer Gerrit Helmers

**Konto der Diakonie Sparkasse Bremen
IBAN: DE81 2905 0101 0001 0367 71
BIC: SBREDE22**

Feuerwerk der Turnkunst

EUROPAS ERFOLGREICHSTE TURNSHOW



TOURNEE 2020

30.12.2019, 14 & 19 Uhr

ÖVB Arena
BREMEN

**TICKETS
& INFO**

www.feuerwerkderturnkunst.de · TSC-Vorverkaufsstellen (0421 / 35 36 37), regionale Zeitungshäuser,
Nordwest-Ticket (0421 / 36 36 36), familia Warenhäuser sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Preise zwischen 12,00 und 46,00 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

DEUTSCHER
eims
WESER & REPORT

DTB
DEUTSCHER TURNERBUND

Die Sparkasse
Bremen

HOTEL
MUNTE
BREMEN

LOTTO
Bremen

PRG

VW
Volkswagen

familia
besser ist gut!

BESTATTUNGEN

Lisa Reinberg, geb. Dierker, 84 J.
 Inge Zertani, geb. Delekat, 77 J.
 Rolf Müller-Nielsen, 94 J.
 Anne-Marie Kruckow, geb. Tinger, 97 J.
 Christa Koch, geb. Schlingplässer, 88 J.
 Jens Meier-Hedde, 76 J.
 Margit Brademann, geb. Sachse, 86 J.
 Hannelore Honermeier, geb. Deike, 88 J.
 Helga Schierenbeck, geb. Rathje, 93 J.
 Edith Bürger, geb. Eichler, 77 J.
 Walter Rasch, 90 J.
 Elfriede Rathjen, 95 J.
 Jürgen Geisendörfer, 89 J.
 Peter Böhm, 85 J.
 Hans-Georg Budelmann, 93 J.
 Lieselotte Papke, geb. Schwarz, 85 J.
 Waltraud Schwenke, geb. Rosenthal, 98 J.
 Renate Bethge, geb. Schleicher, 93 J.

TAUFEN

Hedi-Maeve Frahm
 Johann Samuel Klimm
 Jakob Friedemann Klimm
 Charlotte Reß
 Pauline Holtmann
 Frieda Miede
 Liva von Appen
 Mats Biesner
 Tim Blania
 Bjarne Hasselmann
 Fynn Hecht
 Neele Holzhüter
 Kilian Huflaender
 Fabian Meyerhöfer
 Paula Skowski
 Matti Smidt
 Merle Vodicka
 Fritz Wilhelm Stern
 Enno Rohlf
 Oliver Horn
 Michael Horn
 Levin Valentin Hoffmann
 Alva von Seggern

TRAUUNGEN

Sonja Ostrowski, geb. Maehder, und Benjamin Dominik Ostrowski
 Cara Miller und Matthias Mück
 Andrea Kamjunke und Thomas Arthen
 Merle Kaup, geb. Holzapfel, und Marcel Kaup
 Carmen Freudenberg, geb. Sanchez, und Roman Freudenberg
 Ronja Lumma, geb. Mindermann, und Claus Lumma
 Patricia Friedrich, geb. Hoffmann, und Dennis Christian Friedrich

Liebig



Grabgestaltung · Grabpflege · Dauergrabpflege

Familienbetrieb seit 1900 am Riensberger Friedhof

Ortfeldstraße 11/Friedhofstraße · 28213 Bremen

www.friedhofsgaertnerei-liebig.de · Tel. 04 21-21 46 04 · Fax 223 98 75

www.remberti.de

Gemeindebüro

Ursel Büßenschütt, Astrid Kubousek,
Gabriele de Vries, Helmut Holtmann
Tel.: 20 15 70 Fax: 20 15 729
E-Mail buero@remberti.de

Öffnungszeiten (telefonisch bis 12 Uhr):

Montag	9-13 Uhr
Dienstag	9-13 Uhr
Mittwoch	10-13 Uhr
Donnerstag	9-13 Uhr
Freitag	9-13 Uhr

Küster

Günter Pohlmann Tel.: 20 15 70 (Büro)

Bauherrenkollegium

Dorothea Friemel
Dr. Bernhard Gleim (Verwaltender Bauherr)
Martin Eckardt-Duffhauß
Kontakt durch Gemeindebüro oder
E-Mail bauherren@remberti.de

Pastorin & Pastor

Isabel Klaus, Tel.: 56 63 83 56
E-Mail isabel.klaus@gmx.de

Uli Bandt, Tel.: 04792 95 15 73
E-Mail uli.bandt@t-online.de

Diakonie

Seniorin: Christina Roth-Trinkhaus
E-Mail diakonie@remberti.de
Kontakt auch durch Gemeindebüro

Kindergarten

Leitung: Birgit Kothe, Katja Sengülßen
Tel.: 20 15 727 Fax: 20 15 728
E-Mail kita.st-remberti@kirche-bremen.de

Freizeitheim Hohenfelde

Leiterin: Ute Kizler
Strandstraße 22, 24257 Hohenfelde/Ostsee
Büro 04385 367
Fax 04385 59 69 497
Gäste 04385 59 69 496
E-Mail hohenfelde@remberti.de

Jugendbüro

Helmut Holtmann, Tel.: 20 15 70
E-Mail h.holtmann@remberti.de

Arbeit mit älteren Menschen

Elke Schaar, Tel.: 20 15 721 (Di - Do)
E-Mail e.schaar@remberti.de
Besuchsdienstvermittlung, soziale Beratung

Kirchenmusik

Kantor: Rolf Quandt
Kirchenmusikbüro Tel.: 2 51 17 72
E-Mail christianequandt@web.de

Stiftung St. Remberti-Gemeindepflege

Kontakt durch Gemeindebüro

Bremer Treff. Kirchliche Begegnungsstätte

Dietmar Melcher, Tel.: 89 74 61 75

Bankverbindungen

Gemeinde: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE42 2905 0101 0010 4307 59

Diakonie: Sparkasse Bremen BIC: SBREDE22
IBAN DE81 2905 0101 0001 0367 71

Förderverein Kirchenmusik: Spk HB BIC: SBREDE22
IBAN DE90 2905 0101 0006 0014 57

Stiftung Gemeindepflege: Deutsche Bank BIC: DEUTDE33
IBAN DE96 2907 0050 0109 3004 00